

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
23. OKTOBER 1929

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 484 883

KLASSE **77a** GRUPPE 18

D 57113 XI/77 a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 10. Oktober 1929

Martin Draser in Düsseldorf-Oberkassel

Fußballhüllenverschluß

Martin Draser in Düsseldorf-Oberkassel

Fußballhüllenverschluß

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. November 1928 ab

Bekanntlich wird ein Fußball sehr leicht nach kurzer Zeit dadurch unrund, daß sich die Hülle am Verschlußteile durch das öftere Auf- und Zuschnüren ausdehnt, ein Übelstand, der gewöhnlich noch durch den an dieser Stelle liegenden Verschlußschlauch der Blase vergrößert wird, weil dieser Schlauch auch die Hülle herauszudrücken bestrebt ist.

Das Ausdehnen der Hülle an der Verschlußstelle wird nun nach der Erfindung dadurch vermieden, daß der übliche, innen vor der Verschnürung liegende, mit einer Stelle des Umfanges an der Hülle angenähte Lederlappen im Durchmesser etwas größer gehalten und am übrigen Umfange mit Haken bzw. Ösen besetzt wird, in die sich beim Aufblasen des Balles innen an der Hülle passend befestigte Knöpfe einsetzen, so daß der Schnürverschluß der Hülle selbst nicht mehr gedehnt, sondern im Gegenteile sogar etwas zusammengezogen wird und dann mühelos geschlossen werden kann.

Die Zeichnung läßt den neuen Verschluß in einer Ausführungsform erkennen, und zwar zeigt

Abb. 1 einen der zum Verschlusse des Lederlappens gehörigen Knöpfe in Ansicht, während

Abb. 2 den dazu passenden Haken zeigt;

Abb. 3 veranschaulicht einen in den Haken geschobenen Knopf in Seitenansicht und nach Abb. 4 in Aufsicht;

Abb. 5 läßt den ganzen Verschluß im Längsschnitt erkennen.

Der Lederlappen *a* ist in bekannter Weise vor dem durch den Lederriem *b* zuschnürbaren Schlitz *c* der Hülle *d* innen an letzterer mit einem Teil seines Umfanges, wie in der Einleitung schon gesagt, festgenäht. An dem übrigen Umfange ist der Lederlappen mit Haken bzw. Ösen *e* besetzt, während an passenden Stellen innen an der Hülle *d* die zugehörigen Knöpfe *f* angenäht sind. Der Verschlußschlauch *g* der Blase *h* steht nach Abb. 5 noch frei aus dem Schlitz *c* der Hülle *d* heraus.

PATENTANSPRUCH:

Fußballhüllenverschluß, dadurch gekennzeichnet, daß der an sich bekannte, mit einer Stelle seines Umfanges innen an der Hülle (*d*) festgenähte Lederlappen (*a*) am übrigen Umfange mit ösenartigen Haken (*e*) besetzt ist, zu denen innen an der Hülle befestigte Knöpfe (*f*) gehören, die sich beim Aufpumpen der Blase (*h*) in die zugehörigen Haken einsetzen, um so die Hülle am eigentlichen Schnürverschlusse (*b*, *c*) gegen Ausdehnen, d. h. gegen unrunde Stellen zu schützen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

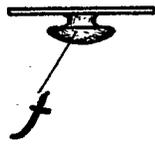


Abb. 2



Abb. 3

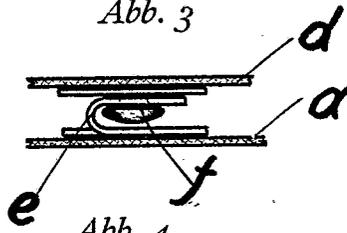


Abb. 4

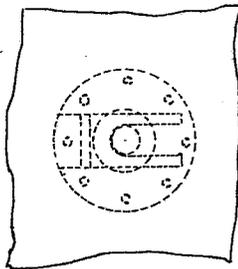


Abb. 5

